

## In einer Kolumne über Gesang beim Fußball von Andreas Baingo am 23.12.20 im BERLINER KURIER

....Trotzdem: Fußball und Gesang – diese Kombination, man könnte auch sagen Komposition, weckt bei mir etwas Angenehmes. Gerade 16 war ich oder auch 17, ich weiß es nicht mehr, es ist ja auch schon einige Jahrzehnte her. Ich gehörte zum Chor der Erweiterten Oberschule Gerhart Hauptmann in Zwickau und wir nutzten eine Woche der Winterferien, um neue Lieder einzuüben. Eigentlich hatte niemand richtig Lust darauf, schließlich hatten diejenigen, die keine Note hinter oder über eine andere setzen konnten, ja frei. Trotzdem habe ich diese Woche in allerbesten Erinnerung. Denn unser Chorleiter, zugleich unser Musiklehrer, brachte einen Dirigenten an, der, nicht viel älter als wir, die Woche über mit uns übte. Stundenlang, manchmal bis es draußen schon wieder dunkel wurde. Trotzdem hatte es etwas Schönes: Es wurde uns nicht langweilig, nie, niemandem von uns. Und das als pubertierende Jugendliche, die sich damals, ja, es lag Schnee, lieber auf Ski gestellt hätten.

Dieser Kerl, Typ Menschenfänger und ein wenig jugendlicher Held, packte uns. Sonst hätte ich mir seinen Namen kaum gemerkt: Hartmut Haenchen, ein Dresdner, der später Orchestern auf den berühmtesten Bühnen der Welt vorstand. Er dirigierte die Staatskapelle Dresden, zu Herbert von Karajans Zeiten die Berliner Philharmoniker, er war Chefdirigent der Niederländischen Philharmonie, gastierte in Paris und Zürich, Kopenhagen und Genf, war am Teatro Real in Madrid und an der Mailänder Scala, er hatte Engagements in Bayreuth und an der Metropolitan Opera in New York.

Kein Wunder, dass er uns gleich am ersten Tag um seinen Dirigentenstab wickelte, denn er hatte den Dreh absolut raus. Zum Beispiel mit diesem Kanon: „Wo man singt, da lass dich ruhig nieder, böse Menschen haben keine Lieder – nur ein Kofferradio und „nen Fernsehapparat.“ Das mit dem Fernsehapparat war mir schnuppe, wir hatten noch keinen. Nur das mit dem Kofferradio fand ich nicht so prickelnd, weil es unserer Clique an Sonnabenden, an denen Motor, erst kurz danach in Sachsenring umbenannt, kein Heimspiel hatte, die Oberligaspiele in der legendären Konferenz von Radio DDR ans Ohr brachte. ....